

"KUNSTERKLÄRUNGEN MAG ICH NICHT,  
...ES IST DIE FREUDE AM SCHAFFEN."

## **BJÖRN ZRYD**

Liebe Ausstellungsbesucherinnen und -besucher

Als mich Björn vor einiger Zeit fragte, ob ich Lust habe, zu seiner Ausstellung etwas zu sagen, musste ich nicht lange zögern. Unterdessen ist viel passiert und Corona machte uns einen dicken Strich durch die Rechnung. So darf ich zur Eröffnung die Stimme schonen, liess es mir aber nicht nehmen, einige Worte in schriftlicher Form vorzulegen.



In meiner Funktion als Regierungsrätin erlebte ich schon so manche Eröffnung an welcher in kunstvollen Worten das Werk des Künstlers erläutert wurde. So machte auch ich mich auf die Suche nach den Geheimnissen der Werke von Björn Zryd. Endlich sollte ich mich in salbungsvollen Erklärungen diesen herrlichen Bildern nähern können.

Lieber Björn, du hast mich mit deinen Worten auf der neuen Website brutal von der Kunstwolke heruntergeholt, gleichzeitig aber auch erleichtert, da in deinen Worten die Parallelen in unseren Tätigkeiten liegen. Auch ich hasse lange Erklärungen und bevorzuge das energiegeladene Schaffen.

Damit stand ich aber vor einem neuen Problem, da mir nur noch der Titel dieser Ausstellung «Talkontraste» blieb. Was sollte ich nun damit anfangen? Zwar hatte mir meine Schwiegermutter, welche in Frutigen die Schulen besucht hat, eingetrichtert, dass der Kontrast zwischen den Menschen aus Adelboden und Kandersteg nicht grösser sein könnte. Doch das ist sicher nicht das, was hinter dem Titel der Ausstellung steht, obwohl sich die beiden Täler und deren Berge und Gräben wesentlich unterscheiden.

Zum Glück besitzen wir einige Bilder von Björn, welche mich täglich begeistern. Es sind die Kontraste der Farben, der Unterschied der charakteristischen Pinselstriche, welche in einzigartiger Weise zeigen, was wichtig ist. All dies lassen die gezeigten Objekte, seien es Tiere, Menschen, Gegenstände oder Landschaften naturnah wirken. Hier sitzt jeder Pinselstrich. Björn beschäftigt sich ja auch intensiv mit dem Werkstoff Holz oder Stein. Wer schon einmal damit gearbeitet hat, weiss, dass diese Werkstoffe keine grossen Fehler erlauben. Einmal Entferntes kann nicht einfach angesetzt werden. Gemäss meiner Beobachtung hat sich diese Art zu arbeiten bei Björn auch auf das Malen übertragen. Auch hier sitzt jeder Pinselstrich und das Spiel der unterschiedlichen Farben erträgt bei ihm keinen Zufall.

Anders als bei den Holz- und Steinarbeiten kann Björn beim Malen aber seine enorme Energie ausleben. Hier spielt er nicht nur vermehrt mit eher ungewohnten Farben oder nur mit hell und dunkel. Oft wird die Leinwand auch zu klein und seine Objekte reichen in unserem inneren Auge weit über das Bild heraus. Es ist genau diese auf dem Bild vorhandene Energie, welche dann den Kontrast zu unserem eher ruhigen Leben «im Tal» bildet. So hat der Titel dieser Ausstellung «Talkontraste» für mich vielleicht eine ganz andere Bedeutung, als sie ursprünglich wohl bei Björn hatte.

Es liegt nun an Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, die neuen Werke zu würdigen, genau zu betrachten und schlussendlich das passende «Energiekraftwerk» zu erwerben, damit es bei Ihnen als Kraftort und herrliche Erinnerung an die Berge und Täler wirken kann.